

RATHAUS DEPESCHE



INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION / AUSGABE NR. 205 12/2025



spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de



facebook.com/spd.nuernberg



instagram.com/spdnuerberg

Prioritäten statt Prestige

SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Nasser Ahmed: Die SPD-Stadtratsfraktion setzt beim Haushalt auf Handlungsfähigkeit für die solidarische Stadtgesellschaft.

Der SPD geht es in diesen Haushaltsberatungen um das Wichtigste, was eine Stadt haben kann: ihre Handlungsfähigkeit. Denn nur eine handlungsfähige Stadt kann den sozialen Zusammenhalt sichern – und den brauchen wir in Nürnberg mehr denn je. Wenn Kommunen ihre Gestaltungskraft verlieren, verlieren Menschen ihr Vertrauen in die Demokratie. Wir sind überzeugt: Jetzt ist die Zeit der Prioritäten, nicht der Prestigeprojekte.

Wir als SPD-Stadtratsfraktion wollen, ange-sichts des strukturellen Defizits im Haus-halt, Prioritäten setzen und die vielen Millio-nen aus der Landesgartenschau in eine dringend nötige Innenstadtoffensive zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts um-schichten.

Ein weiterer Punkt, an dem wir Prioritäten setzen ist, die Gedankenspiele für eine Ma-gnetschwebebahn zu beenden und statt-dessen den Ausbau der Straßenbahn voran-zutreiben. >>



© Günter Distler

ein gemeinsamer Antrag wurde in der letz-ten Stadtratssitzung des Jahres beschlossen.

Die Einigung ist ein klares Bekenntnis der Demokratinnen und Demokraten im Rat: Kultur ist keine Kür, sie ist demokratische Infrastruktur.

Wir, die SPD-Stadtratsfraktion, haben uns für das Jahr 2026 viel vorgenommen: wir wollen Nürnberg zur Stadt der Chancen für alle machen. Wir wollen aus der Kommu-nalwahl als stärkste Kraft im Stadtrat her-vorgehen und mit Dr. Nasser Ahmed den Oberbürgermeister stellen.

Bevor der Wahlkampf in die heiße Phase geht, bieten die Weihnachtsfeiertage noch-

mal Gelegenheit, innezuhalten, das ver-gangene Jahr Revue passieren zu lassen und Kraft zu tanken für die Herausforderungen und Aufgaben des neuen Jahres.

Wir wünschen Ihnen eine erholsame Wei-hnachtszeit und einen guten Start in ein ge-sundes und erfolgreiches Jahr 2026!

C. Kayser

Ihre
Christine Kayser
Fraktionsvorsitzende

Liebe Leserinnen
und Leser der
Rathausdepesche,



zum Abschluss des Jahres 2025 gab es noch einmal gute Nachrichten für alle Kulturschaffenden und Kulturgeisteerten in un-serer Stadt: Der Einsatz der SPD trägt Früchte, das Kulturreferat bleibt in seiner jetzigen Form erhalten. Darauf haben sich die Frak-tionen von SPD, CSU und Grünen verständigt,

Das Thema Innenstadtentwicklung will ich nach der Kommunalwahl ins Bürgermeisteramt holen.

Ebenfalls zur Chefsache werden soll das Thema Wohnen, denn Wohnen braucht dringend einen Verantwortlichen in der Stadtspitze, damit künftig gilt: Weniger Frust – mehr bezahlbarer Wohnraum. Ich bin der Überzeugung: Das Thema „Zuhause“ muss Chefsache werden.

Sozialer Zusammenhalt – das Fundament unserer Stadt

Das Soziale ist kein Luxus. Es ist das Fundament einer funktionierenden Stadt. Wir investieren in den kommenden Jahren weiter in dieses Fundament.

Weitere sinnvolle Zukunftsinvestitionen werden in kommenden Jahren in den Bereichen Mobilitätswende, Feuerwehr sowie für die Energie- und Wärmewende und Grün getätigt.

Einem ausgeglichenen Haushalt steht auch die mangelhafte Finanzierung durch den Freistaat für die eigenen Aufgaben im Wege.

Mein Appell an Ministerpräsident Söder ist: wer Aufgaben anschafft, muss dafür auch

dafür bezahlen. Das ist kein Wunsch, das ist ein Gebot kommunaler Fairness und Verantwortung.

Beim Ganztag und der Jugendsozialarbeit gleicht Nürnberg Jahr für Jahr einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag aus. Ebenso wie beim städtischen Schulwesen – hier überweist der Freistaat für die Lehrergehälter jährlich über 50 Mio. zu wenig. Und beim Frankenschnellweg ist unklar, ob Nürnberg mit 80 Prozent der förderfähigen Kosten rechnen könne – oder mit 80 Prozent der tatsächlichen Gesamtkosten. Diese Unklarheit wiegt hunderte Millionen Euro schwer.

Die Bürgerinnen und Bürger wollen eine Stadtspitze, die die Anliegen Nürnbergs selbstbewusst formuliert und die Unterstützung einfordert, die dieser Stadt zusteht. Nürnberg braucht eine starke Stimme in München und Berlin – konstruktiv, beharrlich, auf Augenhöhe.

Verwaltungsreform: Verbesserungen für Bürgerinnen und Bürger

Die notwendige Verwaltungsreform wollen wir im Sinne einer Verbesserung für die Bürgerinnen und Bürger und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen.

Unsere Verwaltung arbeitet intensiv daran, durch Digitalisierung, Schnittstellenoptimierung und den Abbau von Doppelstrukturen bürgerfreundlicher und effizienter zu werden. Andere diskutieren vor allem über Zuständigkeiten an der Spalte. Wir gehen einen hier anderen Weg und sagen klar, was wir stärken wollen: Wohnen und Innenstadt gehören als zentrale Zukunftsaufgaben in die Verantwortung des Oberbürgermeisters. Das sind die Themen, die die Menschen bewegen. Für alles Weitere gilt: Erst die Wahl, dann das Spitzenpersonal. Keine neuen Köpfe oben – mehr Entlastung unten!

Trotz der harten Diskussionen in der Sache und des Wahlkampfes ist mir eines besonders wichtig: Die faire und konstruktive Zusammenarbeit zwischen den demokratischen Kräften im Rat.

Lassen Sie uns diesen Weg weitergehen. Lassen Sie uns weiter gemeinsam Verantwortung übernehmen – gegen Spaltung, gegen Extremismus, für unser Nürnberg.



Nasser Ahmed

Erhalt des Angebots der „Hallerwiese-Cnopfsche Kinderklinik“ auf gutem Weg!

Im Verwaltungsrat des Klinikums Nürnberg wurde eine Vorentscheidung für die Sicherung des Angebots der Kliniken „Hallerwiese-Cnopfsche Kinderklinik“ getroffen.

Die medizinische Versorgung gehört zum Kernbereich der Daseinsvorsorge. Hierfür übernehmen wir gerne die Verantwortung. Die Mitarbeitenden haben während der für sie schwierigen Hängepartie der vergangenen Monate weiterhin ihr Bestes gegeben, um die optimale Versorgung ihrer großen und kleinen Patient:innen sicherzustellen. Ihr hohes Fachwissen und das große Engagement wird eine große Bereicherung für das Klinikum Nürnberg sein. Wir danken ihnen sehr dafür!

Wir sind optimistisch, dass damit die Hängepartie ein Ende hat und die Versorgung im Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie, **der Versorgung von Früh- und Neugeborenen sowie** der Versorgung von Kindern und Jugendlichen weiterhin gesichert ist. Gerade die Cnopfsche Kinderklinik leistet hier hervorragende Arbeit mit den mehr als 3.000 Geburten jährlich.



Quelle: Envato

Den SPD-Vertreter*innen im Verwaltungsrat des Klinikums, Gabriele Penzkofer-Röhrl, Diana Liberova und Fabian Meissner, ist aber auch klar, dass der mögliche Übergang der Trägerschaft in das Klinikum Nürnberg eine große Herausforderung sein wird, in strategischer vor allem aber auch in finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht. **Die Weiterführung des Angebots führt zudem zur besseren medizinischen Versorgung im Nürnberger Norden.** Wir bedanken uns ausdrücklich für die außerordentliche Kompetenz und die Ausdauer bei den Verhandlun-

gen seitens der Klinikumsleitung und der Kämmerei der Stadt Nürnberg.

Die finale Entscheidung wird dann im Stadtrat im Januar erfolgen.



Gabi Penzkofer-Röhrl



Nasser Ahmed

Faire Chancen im Sport

SPD will Replay-Sportcontainer nach Nürnberg holen.



Quelle: Envato

Kein Kind soll am Geldbeutel scheitern, wenn es um Sport und Gemeinschaft geht. Sport und das Mitmachen im Verein sind für Kinder und Jugendliche unheimlich wichtig. Viele Familien wollen ihren Kindern das ermöglichen – können sich aber neue, oft teure Ausrüstung nicht leisten. Mit einem Pilotprojekt wollen wir dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche in Nürnberg leichter Zugang zu Sportausrüstung bekommen.

Wir sind überzeugt: In Nürnberg liegen viele Trikots, Schuhe, Schläger und Bälle ungenutzt in Kellern und auf Dachböden. Diese könnten gesammelt und weitergegeben werden.

Das Projekt Replay aus Hannover zeigt, dass so etwas einfach und rund um die Uhr zugänglich organisiert werden kann. Dort gibt es bereits zwei Standorte, die sehr gut angenommen werden. Nürnberg soll nun mit

einer Pilotphase den Einstieg wagen. Konkret schlagen wir zwei rund um die Uhr zugängliche Sammelstandorte auf städtischen Sportanlagen oder Vereinsgeländen vor, an denen gut erhaltene, aber nicht mehr benötigte Sportbekleidung und -geräte abgegeben werden können.

Der SportService Nürnberg könnte in Kooperation mit einem sozialen Secondhand-Partner die Sortierung, Aufbereitung und günstige Weitergabe übernehmen. Der BLSV und die Nürnberger Vereine sollen von Beginn an eingebunden werden.



Claudia Arabackyj



Nasser Ahmed

Impressum

Herausgeber:
SPD-Stadtratsfraktion
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Verantwortlich:
Christine Kayser

Grafische Gestaltung:
Michael Graf

E-Mail: spd@stadt.nuernberg.de

Tel: 0911 - 2312906

Fax: 0911 - 2313895

Taktausdünnungen bei VAG vorerst abgewendet!



Im Rahmen der Etatberatungen wurde der Beschluss gefasst, nicht am ÖPNV-Angebot, vor allem in den südlichen Stadtteilen, zu sparen. Wir haben auf allen Ebenen und auch hinter den Kulissen Druck gemacht und zum Glück eine Mehrheit gefunden.

Wir freuen uns sehr, dass die Takte bei den Buslinien nun doch nicht ausgedünnt werden. Das sind gute Nachrichten für alle, die vor allem im Nürnberger Süden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind. Viele Menschen sind auch in den Randzei-

ten auf eine attraktive Verbindung angewiesen - wir sind sehr erleichtert, dass sie diese auch weiter angeboten bekommen. Damit wird auch die Gefahr gebannt, dass wieder mehr Autos aus den Randbezirken in die Innenstadt fahren.

Die VAG hat es geschafft, ihre Einsparungen so zu gestalten, dass die Passagiere davon nichts merken. Das Thema wird auf der

Fachebene weiterdiskutiert, um eine langfristige Lösung zu finden.



Harald Dix



Dieter Goldmann

SPLITTER

AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

Traumafachstelle verstetigen

Wir freuen uns über den wichtigen Teilerfolg zur Weiterführung der Traumafachstelle im Gesundheitsamt. Die Einrichtung unterstützt geflüchtete Menschen mit traumatischen Erfahrungen unmittelbar nach ihrer Ankunft, sowohl medizinisch als auch psychosozial. Sie bietet medizinische Erstuntersuchungen, frühzeitige psychosoziale Stabilisierung und die Vermittlung in weiterführende Hilfesysteme. Wir haben intensiv darauf hingewirkt, dass diese zentrale Struktur im Stellenplan der Stadt erhalten bleiben muss. Nun geht es darum, Drittmittel dauerhaft zu sichern.

Baugrube Aufseßplatz

Es ist überfällig, dass die Stadtspitze nun die Daumenschrauben anzieht. Das hätte längst passieren müssen. Auf unseren Antrag hin kommt nun endlich Bewegung in die Sache. Aber das geht noch nicht weit genug.

Es ist gut, dass unser Antrag nun zu einem Kurswechsel geführt hat. Das ganze Theater um die Baugrube belegt aber vor allem eines: Die Südstadt verdient deutlich mehr Aufmerksamkeit, als sie aktuell bekommt.

Basketball im Maxtorgraben

Das Basketballfeld am Maxtor ist seit mehreren Jahren gesperrt. In einem gemeinsamen Antrag hatten sich SPD und Grüne dafür eingesetzt, den Platz bis zum Beginn des Schuljahres 2025/26 instand zu setzen. Von Seiten der Verwaltung kam der Vorschlag, die Instandsetzung im Rahmen der Urbanen Gartenschau mit zu erledigen. Die SPD wirbt nun dafür, bestehende Hindernisse aus dem Weg zu räumen und die Wiedereröffnung zu beschleunigen. Deutschland ist Basketball-Europameister, hunderte Kinder und Jugendliche sind im Basketballfieber und wollen jetzt spielen - und nicht erst 2030.